

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 3 (1894)
Heft: 52

Artikel: Ein seltsamer Gasthof
Autor: Widmann, J.V.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 29. Dezember 1894.

Erscheint Samstags.

N° 52.

Bâle, le 29 Décembre 1894.

Paraisant le Samedi.

Abonnement:
 Schweiz:
 Fr. 5.— jährlich.
 Fr. 3.— halbjährlich.
 Ausland:
 Unter Kontinent
 Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
 Deutschland,
 Österreich und Italien:
 Bei der Post abonniert.
 Fr. 5... (Mk. 4...) jährlich.
 Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis

Insetate:
 20 Cts per 1 pagina Petit-
 nelle oder deren Raum.
 Bei Wiederholungen entsprechen Rabatt.
 Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Organ und Eigentum

des

Schweizer Hotelier-Vereins.

Paraisant le Samedi.

Abonnements:
 Pour la Suisse:
 Fr. 5.— par an.
 Fr. 3.— pour 6 mois.
 Pour l'Étranger:
 Envoi sous bandes:
 Fr. 7.50 par an.
 Pour l'Allemagne,
 l'Autriche et l'Italie:
 Abonnement postal:
 Fr. 5.— par an.
 Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

annonces:
 20 cts. pour la petite ligne
 sur son espace.
 Rabais en cas de répétition
 de la même annonce.
 Les sociétaires payent moitié prix.

Hôtel-Revue

3. Jahrgang 3^e ANNÉE

Organ et Propriété

de la

Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

Ein seltsamer Gasthof.

Von Dr. J. V. Widmann.

Bei einem Wirte, gastlich wie kein ander, Wohn' ich zur Miete seit geraumer Zeit. Streng nötigt er zur Einkehr jeden Wandrer, Das schmale Thor aufreissend angelweit.

Und weil sie seh'n die gold'ne Sonne prangen Als Wirtshausschild, so treten gern sie ein. Das Beste glaubt ein jeder zu empfangen, Tönt doch das Haus von Geigen und Schalmei'n.

Denn plötzlich weigert er den Gästen Feuer, Gewährt kaum eine Kammer eng und kalt, Nimmt ihnen weg das Licht, es ist zu theuer, Und setzt vor's Thor sie endlich mit Gewalt.

Und allen wird auch meist flugs aufgetragen, Obwohl nicht eben jedem gute Kost. Drum hört man nicht nur jauchzen, hört auch klagen; „Wermut!“ ruft einer, „ich bestellte Most!“

Am besten geht es denen, die nicht warten, Bis sie der Wirt bedient an ihrem Tisch; Denn viel zu thun hat er in Haus und Garten; Was sie begehrten, holten sie sich frisch.

Da hilft kein Jammern, hilft kein Widerstreben, Der Wirt verlacht der Gastlichkeit Gebot. Wieviel er seinen Gästen auch gegeben — Sein rauher letzter Händedruck ist Tod.

Nur freilich kann's nicht jeder immer finden, Das grosse Haus hat Gäng' und Treppen viel; Durch Rat und Unrat heisst es durch sich winden Und mancher kommt trotz Mühen nicht zum Ziel.

Indessen sitzen andre längst am Schmause, Vom Wirt umschwänzelt, der die Hände reibt. Schon dünken sie sich Herrn in seinem Hause, In dem doch keiner allzulange bleibt.

(Aus J. G. Cotta's Musen-Almanach).

Neujahrsgratulationen.

Durch Zeichnung nachstehender Beiträge zu Gunsten der fachlichen Fortbildungsschule in Ouchy betrachten sich von der Versendung von Neujahrsgratulationen entbunden:

Souhaits de Nouvelle-Année.

Par les versements suivants, au profit de l'école professionnelle à Ouchy, les donateurs se regardent comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année:

Herr Armleder A. R., Hotel Richmond, Genf. Fr. 10

„ Bassler F., Hotel Spiezerhof, Spiez 10

„ Beha A., sen., Hotel du Parc, Lugano 20

„ Berner F., Hotel Euler, Basel 20

„ Boller J. & Söhne, Hotel Victoria, Zürich 20

„ Bon A., Hotel Rigi-Kirch, Luzern 15

„ Borsinger C., Kurhaus Schönbeck ob Beckenried 15

„ Bossard-Ryt, Kurh. Felsenegg, Zugerberg 10

„ Bühler F., Bayr. Bierhalle, Basel 20

„ Burkhardt D., Hotel Metropole, Genf 15

„ Cattani E., Hotel Titlis, Engelberg 20

„ Christen E., Comestibles, Basel 20

„ Döpfner J., Hotel St. Gotthard, Luzern 20

„ Dreyfus M., Hotel du Château, Ouchy 10

„ Eisenmann C., Hotel Prinz Carl, Heidelberg 10

„ Elskes A., Hotel Bellevue, Neuchâtel 20

„ Erne M., Hotel Schriener, Basel 10

„ Flück C., Hotel Drei Könige, Basel 20

„ Giger J., Hotel du Lac, St. Moritz-Bad 20

„ Geiger, Hotel National, Genf 20

„ Grüning G., Hotel Krone, Schaffhausen 10

„ Gyr-Tanner, Hotel Pfauen, Einsiedeln 20

„ Hafeli H., Hotel Schwanen, Luzern 20

„ Haerlin F., Hotel Bellevue, Thun 10

„ HH. Hauser Gebr., Hotel Schweizerhof, Luzern 25

Herr Hug H., Hotel Sonnenberg, Engelberg 20

Hotel Kaiserhof, Berlin, Generaldirektor Gustav

Arras

Hotel Continental, Berlin, Director L. Feistel 20

Kurhaus Heringsdorf, Director M. Matthaei

Lindemann's Hotel, Heringsdorf, Director C.

Hermann

Herr Kracht C., Hotel Baur au Lac, Zürich 20

HH. Kraft & Wieland, Hotel Bernerhof, Bern 20

Küpfer Gebr., Hotel Victoria, Glion 15

Uebertrag Fr. 505

Frau Lutz Wwe., Hotel Kraft, Basel 10
 Herr Lützelschwab A., Hotel Steinbock, Chur 10
 „ Mathis C., Hotel Angleterre, Strassburg 10
 „ Matti J., Hotel Falken, Thun 10
 „ Meister J., Hotel Schweizerhof, Zürich 10
 „ Menge H., Hotel Victoria, St. Moritz 15
 „ Müller A., Hotel Müller, Gersau 15
 „ Müller C., Hotel Müller, Schaffhausen 20
 „ Müller G., Restaur. Bad, Bahnhof, Basel 5
 „ Niess W., Hotel Victoria, Genf 10
 „ Oesch, Hotel Jungfraublick, Interlaken 20
 Frau Oswald F. Wwe., Hotel Bellevue, Bern 20
 Herr Otto P., Hotel Victoria, Basel 15
 „ Regli G., Hotel Rigi, Luzern 10
 „ Reiss F., Hotel Montfleur, Territet 10
 „ Rey-Guyer S., Hotel Falken, Basel 10
 „ Richert F., Hotel Kaiserhof, Wiesbaden 20
 „ Riedel A., Hotel du Lac, Vevey 10
 „ Riedweg A., Hotel Victoria, Luzern 10
 „ Rieland H., Buffet Bellinzona 5
 „ Ritter E., Hotel Gibbon, Lausanne 20
 „ Ruchi Ed., Hotel Victoria, Interlaken 20
 „ Sailer Ch., Hotel Poste, Genf 10
 „ Saft R. B., Grand Hotel, Baden (Aarg.) 20
 „ Spatz J., Grand Hotel, Maiand 20
 Herr Spillmann & Sickert, Hotel du Lac, Luzern 20
 „ Truttmann M., Hotel Sonnenberg, Seelisberg 15
 „ Welly A., Kurhaus Magglingen 10
 „ Wegenstein F., Hotel Schweizerhof, Neu-
 hausen 20
 „ Wehrle G., Hotel Central, Basel 5
 „ Wyder H., Hotel National, Interlaken 15
 „ Zähringer A., Hotel des Balances, Luzern 10

Summa Fr. 935

Auf was mögen sich wohl unsere heutigen Betrachtungen beziehen, nachdem Ende September, am Schlusse des Vereinsjahres in den diversen Berichten alles gesagt worden, was man anlässlich des Jahreschlusses in Bezug auf den Verein und dessen Tätigkeit allenfalls zu berichten haben könnte? Sollen wir über die verflossene Saison oder über den diesjährigen Hotelverkehr überhaupt Betrachtungen anstellen und Schlussfolgerungen ziehen? Nein, wir haben schon einmal erklärt, dass uns hiezu die An-

haltspunkte fehlen, um etwas den Thatsachen entsprechendes berichten zu können, und dass der Vorstand des Vereins hierzu weit kompetenter ist. Sollen wir uns mit der kommenden Saison beschäftigen? Auch das hat keinen Wert, denn blos fromme Wünsche thun es da nicht und ändern auch nichts an dem, was kommen soll; aber die Hoteliers selbst zum Gegenstand unserer Betrachtungen zu wählen, eines teils in ihrer Stellung als Vereinsmitglieder, andern teils als Vertreter der schweiz. Hotelindustrie, dazu dürfte der gegenwärtige Moment wie geschaffen sein. Das verflossene Jahr hat uns in mehr als einem Falle gezeigt, dass die Mehrzahl der Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins glaubt, ihren mit dem Eintritt in den Verein übernommenen Pflichten volllauf Gentige geleistet zu haben, wenn sie regelmässig und pünktlich ihre Beiträge bezahlen und alles über dem guten Willen des Vorstandes überlassen. Wenn es nun schon äusserst bemüht ist, konstatieren zu müssen, dass in einem Lande wie die Schweiz, wo nahezu an die 1500 mit dem Fremdenverkehr direkt in Beziehung stehende Hotels, Pensionen und Kuranstalten existieren, nur ca. 1/3 einsichtsvoll genug ist, die Notwendigkeit und den Vorteil der Zusammengehörigkeit und des Zusammenswirks einzusehen, um wie viel mehr muss es befremden, dass von dem erwähnten Drittel wiederum die Mehrzahl ihre Aufgabe so oberflächlich, so gleichgültig und nachlässig auf-fasst.

Es zeigt sich dieser Indifferentismus nicht etwa nur gegenüber Vereinsfragen, sondern auch in Bezug auf Fragen, die den Hotelbetrieb direkt berühren.

Man vergegenwärtige sich nur das Unglück eines Hotelbrandes; kaum ist derselbe entstanden, so erhält auch schon der Ruf nach Hilfe für die aller Habe entblössten Angestellten. Bis jetzt wurde in solchen Fällen von allen Seiten hilfreich Hand geboten. Schöne Sitte, aber verwerfliche Sitte. Nicht dass die jeweils fließenden Gelder nicht richtig angewandt seien oder Unwürdigen zukommen, bewahre, aber der jeweilige Hülferruf, die Bettelei, sagen wir es nur rund heraus, wäre nicht nötig, wenn man in Hotelierskreisen etwas weniger gleichgültig und nachlässig wäre und Hab und Gut seiner Angestellten versicherte. Die geringe Versicherungsprämie spielt auch in dem Ausgabekonto des kleinsten Geschäftes und noch viel weniger in grossen Etablissements eine Rolle.

Mit demselben Zwanzigfrankenstück, mit dem man jeweilen grossmäig dem Ruf nach Unterstützung Abgebrannter folgt, kann man Hab und Gut eines

Zum Jahresschluss.